

### Willkommen zum Euromeeting

Morgen Donnerstag beginnt für die Mitglieder der Round Table das Euromeeting 93 in Schaffhausen. Round Table ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung von jungen Männern zwischen zwanzig und vierzig Jahren. Sie umfasst in der Schweiz 39 selbständige Tafelrunden, an denen eine Vielzahl verschiedener Berufe vertreten sind. Der Hauptzweck der Round Table besteht darin, sich gegenüber den Mitmenschen hilfreich zu erweisen. Aus diesem Grund werden bestehende soziale Einrichtungen unterstützt oder eigene Projekte realisiert.

Für die rund 90 Gäste des Euromeetings 93 hat die Round Table Schaffhausen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nach einer Homeparty am morgigen Auffahrtstag folgen am Freitag ein Streifzug per Car und Schiff durch die grüne Region am Rhein sowie ein fröhlicher Unterhaltungsabend in der Bergrotte in Osterfingen. Am Samstag sind die Besichtigung des Munots, ein Rundgang durch die Altstadt, eine Fahrt zum Rheinfluss und ein offizielles Treffen der Präsidenten vorgesehen. Als Höhepunkt des Meetings findet schliesslich der Galaabend im Casino Schaffhausen statt.

Round Table Schaffhausen heisst seine Gäste aus den verschiedenen Ländern in unserer Region herzlich willkommen und wünscht allen Teilnehmern einen interessanten und abwechslungsreichen Aufenthalt.

Markus Farrer, Chairman

## Roman Engeli gerät unter Druck

### Widerstand gegen den Präsidenten der Petitionskommission

Ist Roman Engeli als Präsident der Petitionskommission des Grossen Rates noch tragbar? Diese Frage wurde an der gestrigen Sitzung des fünfköpfigen Gremiums von mehreren Mitgliedern aufgeworfen. Nach Ansicht der Mehrheit hat er mit seinen falschen Aussagen im Begnadigungsfall Claudio Affolter das Vertrauen der Kommission verspielt.

(W.J.) Der Grosse Rat hat am 5. April dieses Jahres die Begnadigung des zu einer Freiheitsstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilten Frauenarztes mit 57 zu 16 Stimmen abgelehnt. Dem Entscheid gingen Stellungnahmen von Annegreth Sulzer (FDP, Schaffhausen) und Roman Engeli (SP, Siblingen) voraus. Während die Sprecherin der Kommissionmehrheit für einen Gnadenakt plädierte, zog der Kommissionspräsident als Sprecher der Minderheit mit schwerem Geschütz gegen den umstrittenen Gynäkologen auf. Als Zeugen für seine Ausführungen führte Roman Engeli landesweit bekannte Fachärzte an.

So soll Claudio Affolter gemäss den Ausführungen von Roman Engeli bereits seinen Lehrmeistern wegen seiner Uneinsichtigkeit und Teamunfähigkeit Probleme verursacht haben. Werner E. Schreiner, ehemaliger Professor für Gynäkologie am Universitätsspital Zürich, soll sogar die Auflage gemacht haben, Affolter dürfe gynäkologische Untersuchungen nur zu zweit durchführen. Erich Glatthaar – ein inzwischen verstorbener Frauenarzt – habe das weitere gynä-

kologische Ausbildung gar abgelehnt, berichtete Roman Engeli den von den offenbar neuen Fakten überraschten Mitgliedern des Grossen Rates.

Aufgrund der Abklärungen verschiedener Mitglieder der Petitionskommission – sie wurden von den Aussagen ihres Präsidenten im Grossen Rat in gleicher Weise überrumpelt – entbehren die Behauptungen von Roman Engeli jeder realen Grundlage. So weist Werner E. Schreiner die ihm von Roman Engeli in den Mund gelegten Ausserungen empört von sich. Hätte er je einen derartigen Entscheid fassen müssen,

hätte er Claudio Affolter entlassen, hält er in einem Schreiben vom 27. April dieses Jahres fest. Auch Ernst Hochuli will nie mit Roman Engeli gesprochen haben. In einem Attest von Erich Glatthaar vom Februar 1977 wurde Claudio Affolter zudem «in persönlicher wie in fachlicher Hinsicht» sehr gut qualifiziert.

Offen ist die Frage, ob Roman Engeli einfach haltlosen Gerüchten aufgesessen ist oder den Grossen Rat bewusst angelogen hat. So oder so: Eine Mehrheit der gestern befragten Fraktionspräsidenten des Grossen Rates ist der Auffassung, dass der sozialdemokratische Volksvertreter als Präsident der Petitionskommission im Begnadigungsfall Affolter überfordert war und den Sinn für die Realitäten verloren hat. So bezichtigte er verschiedene Mitglieder der Petitionskommission der Naivität und Voreingenommenheit, warnte die Angehörigen von Claudio Affolter vor einem Amoklauf ihres Familienvaters und beklagte sich bei der Rechtsvertreterin des Frauenarztes über Schlafstörungen.

Die Mitglieder der Petitionskommission haben an ihrer gestrigen Sitzung harte Kritik am Verhalten ihres Präsidenten geübt. Gleichzeitig wurde er offen aufgefordert, von seinem Amt als Vorsitzender zurückzutreten. Wie Roman Engeli nach der Sitzung gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten» erklärte, wurden jedoch keine Beschlüsse gefasst. Eine Stellungnahme zu den im Raum stehenden Vorwürfen lehnte er als «nicht opportun» ab. Er will am kommenden Montag im Grossen Rates eine persönliche Erklärung abgeben.



Roman Engeli: Der Präsident der Petitionskommission ist wegen seiner falschen Vorwürfe im Begnadigungsfall Affolter unter Beschuss geraten. Archivaufnahme: Bruno Bühler

### Sache, Sächeli

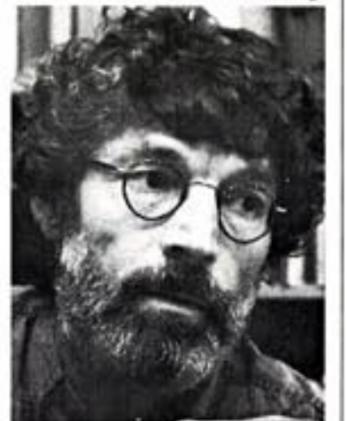
Schaffhausen ist nicht die einzige Stadt mit einer Kammgarnspinnerei, die kulturell genutzt wird. Unter dem Titel «Neuanfang im Reich der Wolle» widmet das letzte «Zeit-Magazin» einer ehemaligen Fabrik in Delmenhorst bei Bremen eine mehrseitige Reportage. Und siehe, man hat im hohen Norden ähnliche Ideen wie in der Munotstadt. Neben Wohnungen und Büros wollen die Stadtplaner in der norddeutschen Wollkammerei nämlich auch ein Museum einrichten. Ob die Schaffhauser Kammgarn für diese Ideen Pate gestanden hat, können wir da nur mutmassen. Berühmt genug sind die «Hallen» ja inzwischen, zumal das Künstlerpaar Gilbert & George, das dort derzeit Photographien zeigt, im September in Peking und im Oktober in Shanghai ausstellt.

Das Schaffhauser Jazzfestival hat über die Region hinaus gute Kritiken erhalten. So befasste sich die «Neue Zürcher Zeitung» nicht nur mit der konzertanten Seite des Festivals. Das Blatt schreibt auch anerkennend über die von den Schaffhauser Organisatoren geöffnete «Nische» in einer sonst «überladenen» Festivalandschaft: «Trotz weitgehendem Fehlen klingender Starnamen ist ein faszinierendes, vielfältiges, qualitativ hochstehendes und eigenständiges Programmangebot entstanden», lobt die «NZZ».

«Pioniere der Wirtschaft und Technik» gibt es natürlich auch in Schaffhausen, und so ist es erfreulich, dass in der gleichnamigen Serie des «Vereins für wirtschaftshistorische Studien» von Zeit zu Zeit auch Persönlichkeiten aus unserer Region näher beleuchtet werden, in den letzten Jahren beispielsweise Johann Friedrich Peyer im Hof und Heinrich Theophil Bäschlin, die Gründer von SIG beziehungsweise IVF also, aber auch Gewässerschutzpionier Otto Jaag und Brückenbauer Othmar H. Ammann. Im Oktober soll nun ein weiterer Schaffhauser Band erscheinen, der Jakob und Alfred Amsler und ihrer auf Messtechnik spezialisierten Firma gewidmet ist.

Chemie muss nicht immer knochentrocken und hochkompliziert sein. Dies bewies der Thayner Chemiestudent Christian Stamm, der dieser Tage ein Buch mit dem bescheidenen Titel «Kräuter mit Vergangenheit» herausgegeben hat. Doch schon der Untertitel lässt aufhorchen. Es geht um die Alraune, die Tollkirsche und das Bilsenkraut – «mit besonderer Berücksichtigung der Hexensalben», liest man, und wenn man gar wissen möchte, woher Stamm sein farbenprächtiges Titelbild genommen hat, wird's geradezu gruselig, stammt es doch aus dem 1579 von Ulrich Molitoris verfassten «Tractatus von denn bosen Wiber, die man nennet die hexen» ...

Mit seinem jüngsten Roman «Bis bald» hat der in Opfershofen wohnhafte Autor Markus Werner schon verschiedentlich Aufsehen erregt. Bei der Preisverleihung der Schweizerischen Schillerstiftung



1993 wurde Werner nebst anderen Autoren wie etwa Niklaus Meienberg ausgezeichnet. Preissumme: 6000 Franken. Da gratulieren wir gerne und sagen: «Bis bald – bis zum nächsten Preis.»

### SVP für Rawlyer

(SVP) Die Vorstände der Schweizerischen Volkspartei der Sektion Berlingen, Buchberg, Hemmental, Merischausen, Neuhausen am Rheinfluss, Rüdlingen und Schaffhausen empfehlen den Stimmberechtigten, am 6. Juni Obergerichtssekretär Rawlyer zum Bezirksrichter des Bezirks Schaffhausen zu wählen.

Bekanntlich bewerben sich drei Kandidaten um dieses Amt, nämlich Mathias Freivogel von der Sozialdemokratischen Partei, Ernst Sulzberger, parteilos, und der freisinnige Stephan Rawlyer. Alle drei sind Juristen mit dem Rechtsanwaltsdiploma. Stephan Rawlyers Qualifikation lässt sich sehen. Seine Arbeit am Obergericht wird sehr gut bewertet: sorgfältig, zuverlässig, rasch, mit gutem Ausstoss. Dass er dem parteilosen Ernst Sulzberger vorgezogen wurde, gab Anlass zu grundsätzlichen Überlegungen. Die Justiz ist eingebunden in die Gestaltung der öffentlichen Sache, in die Politik. Richter leben nicht im Elfenbeinturm. Es ist deshalb erwünscht, wenn junge Juristen sich politisch betätigen und sich für politische Ämter in den Gemeinden zur Verfügung stellen. Rawlyer wurde von den Neuhausern in den Einwohnererrat gewählt, wo sein Wirken über die Parteigrenzen allgemein geschätzt wird und seine Kenntnisse nützlich sind. Die SVP empfiehlt Stephan Rawlyer überzeugt als Bezirksrichter.

### Fest der Volksmusik

### Ensemble Kysučan und Tobias Reiser

(wjs) Lieder, Tänze und Musik aus der Slowakei stehen heute um 20.00 Uhr auf dem Programm des vierten Festes der Volksmusik. Als Interpreten treten dabei die Mitglieder des preisgekrönten Folklore-Ensemble Kysučan auf die Bühne des Stadttheaters. Die Gäste kommen aus dem Kysuce-Gebiet, einer gebirgigen Region im Norden der neu gegründeten Republik, die sich durch eigenständige Bräuche, Lieder, Tänze und Musik auszeichnet. Unter dem Titel «Die schöne Stadt – geliebtes Land» steht das Festkonzert mit dem Tobias-Reiser-Ensemble, das morgen Donnerstag um 17.00 Uhr in der Rathauslaube stattfindet. Das von Tobi Reiser senior in Salzburg gegründete Quintett mit Harfe, Gitarre, Kontrabass und Hackbrett wurde durch Sohn Tobias um Viola und Violoncello zu einer kammermusikalischen Instrumentalgruppe erweitert. Konzertkarten sind im Vorverkauf im Stadttheater oder an der Tageskasse erhältlich.

# Dehner

## Deutschlands großes Garten-Center

**1 Rollliege „Romance“**  
aus Kunststoff, Rückenlehne verstellbar, zusammenklappbar, Farbe: weiß  
DM 99,-

**2 Gartenschirm**  
in verschiedenen Uni-Farben, mit Knirpsgestell, Ø 2,0 m  
DM 79,50

**3 Sessel „Favorit“**  
mit Alu-Vierkantgestell und Kunststoffmatte, klappbar, Farbe: weiß oder braun  
DM 57,50

**4 Relaxliege „Favorit“**  
Rückenteil mehrfach verstellbar, Farbe: weiß oder braun  
DM 98,-

**5 Sesselpolster**  
hoch und nieder, mit Bänderfassung, 6 cm Polsterstärke  
ab DM 34,50

**6 Relaxpolster**  
mit Kordelinfassung, 6 cm Füllmenge  
DM 67,50

**7 Lavastein-Gasgrill**  
Grillfläche 48 x 30 cm, Aluabgehäuse, Nitrostahlbrenner, 2x2,5 kW, in fünf Minuten betriebsbereit  
DM 169,-

### Aus unserer Gartengeräteabteilung

**Gardena 6-Flächenregner** lässt sich individuell anwenden, max. Beregnungsfläche 100 qm, 12 Mon. Garantie  
DM 16,95

**Gardena Accu-Schere 3**  
Schneidedauer ca. 30 Minuten für etwa 600 lfm. Rasenkante. Mit eingebautem Ladegerät und Ladekabel.  
DM 69,50

**Dehner Öko-Rasendünger**  
Rein biologisch-organischer Rasendünger mit Sofort- und Langzeitwirkung.  
10 kg DM 29,90

**Gewebe-Gartenschlauch**  
mit starkem Kordfädeneinlagen, 1/2" Stärke, geprüft bis 20 bar, Farbe: schwarz/blau-transparent  
20 Meter  
DM 9,80

**Multi-Funktionsbrause**  
mit 5 versch. Sprühformen und Dauerarretierung. Mit allen handelsüblichen Wasser-Stecksystemen kombinierbar. Ohne Schlauchstück.  
DM 9,95

7700 Singen · Gottlieb-Daimler-Straße 16 · Tel. 0049 7731 12444  
(Industriegebiet bei Stallit)